



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik  
Kundenservice (KS) für die Steiermark  
Klusemannstraße 21  
8053 Graz  
Tel: +43 316 242200 - Fax: +43 316 242300  
Email: graz@zamg.ac.at - <http://www.zamg.ac.at>

## **Steirischer Winterrückblick 2009/2010**

Während der vergangene Winter bezüglich „der weißen Pracht“ in der Obersteiermark sogar unterdurchschnittlich ausfiel, sorgten 9 Adriatiefs in den südlichen Landesteilen für jede Menge Schnee. Entsprechend gefordert waren nicht nur die Straßenwinterdienste, auch die Meteorologen mussten sich bei den Winterdienstprognosen gehörig anstrengen. Graz verzeichnete etwa 21 Schneefalltagen und 86 cm Neuschneesumme, hier gab es neben den „konventionellen“ Schneefällen auch wieder Tage mit Industrieschneefall.

### **Niederschlag**

Die Niederschläge blieben vom Ennstal bis ins Mürztal oft aus. In Aigen und Mariazell fiel nicht einmal die Hälfte der normal üblichen Menge. Während das Aichfeld normale Niederschlagswerte verzeichnete, war der Süden sehr niederschlagsreich. Um ein Viertel zu viel Niederschlag gab es in Graz, der Großteil in Form von Schnee.

### **Temperatur**

Bei der Wintermitteltemperatur lag diese in vielen Regionen im langjährigen Schnitt, nur in Mariazell war es sogar um 1,6°C zu kalt. In Kapfenberg wurde fast die doppelte Anzahl an Eistagen gezählt.

### **Sonnenschein**

Die Sonne zeigte sich nur im Ennstal oft. Dort gab es ein Plus von 52 Stunden. Sonst tat sie sich schwer und im Süden wurde überhaupt nur 75% (in Graz) des Sollwertes erreicht.

Tiefste Temperatur im Dezember	Zeltweg (-20,9°C), Leibnitz (-20,4°C)
Tiefste Temperatur im Jänner	Mariazell (-21,3°C)
Tiefste Temperatur im Februar	Aigen (-20,4°C)
Winterniederschlag in mm	Graz: 110 mm (+24% zum Normalwert) Zeltweg: 90 mm (+3% zum Normalwert) Aigen/Ennstal: 85 mm (-55% zum Normalwert)
Schneedecke:	Graz: 63 Tage Mariazell: 68 Tage Kapfenberg: 51 Tage
Eistage (Maximumtemperatur unter 0°C)	Graz: 29 Tage Mariazell: 46 Tage Zeltweg: 40 Tage
Sonnenscheindauer in Stunden	Graz: 212 Stunden (-26 % zum Normalwert) Zeltweg: 241 Stunden (-21 % zum Normalwert) Mariazell: 225 Stunden (-9 % zum Normalwert)
Größte Schneehöhen in cm	Graz: 38 cm, Bad Aussee: 80 cm, Mariazell: 83 cm, Deutschlandsberg: 50 cm, Mürzzuschlag: 42 cm, Zeltweg: 32 cm, Aigen/Ennstal: 33 cm, Fürstenfeld: 20 cm, Bad Radkersburg: 21cm

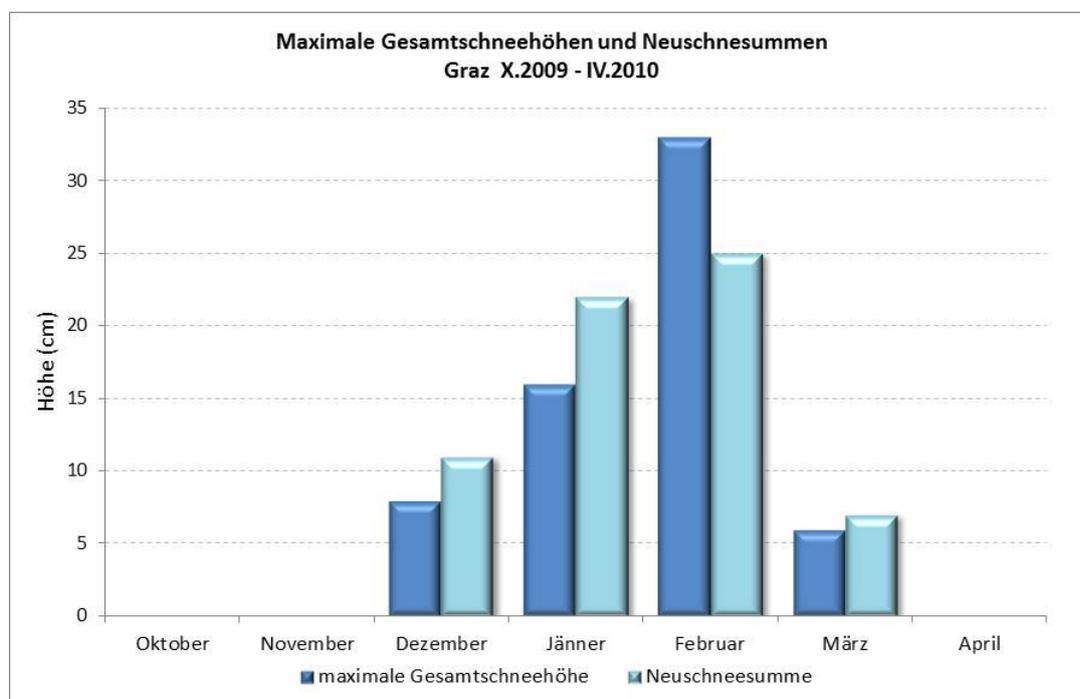
### **Die Wintermonate im Detail**

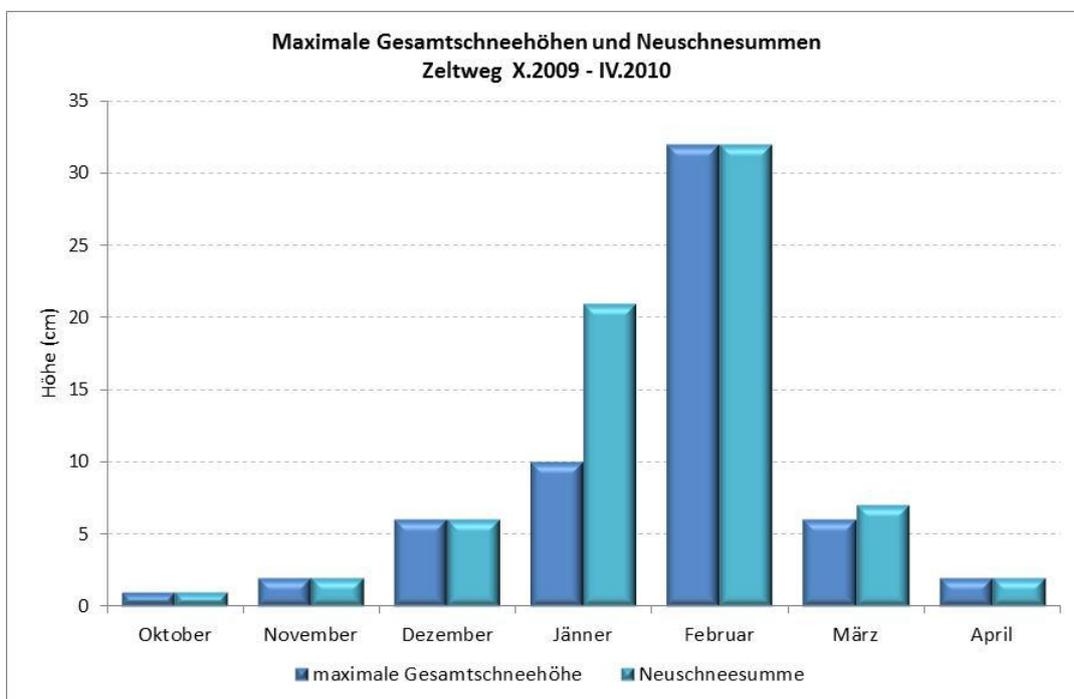
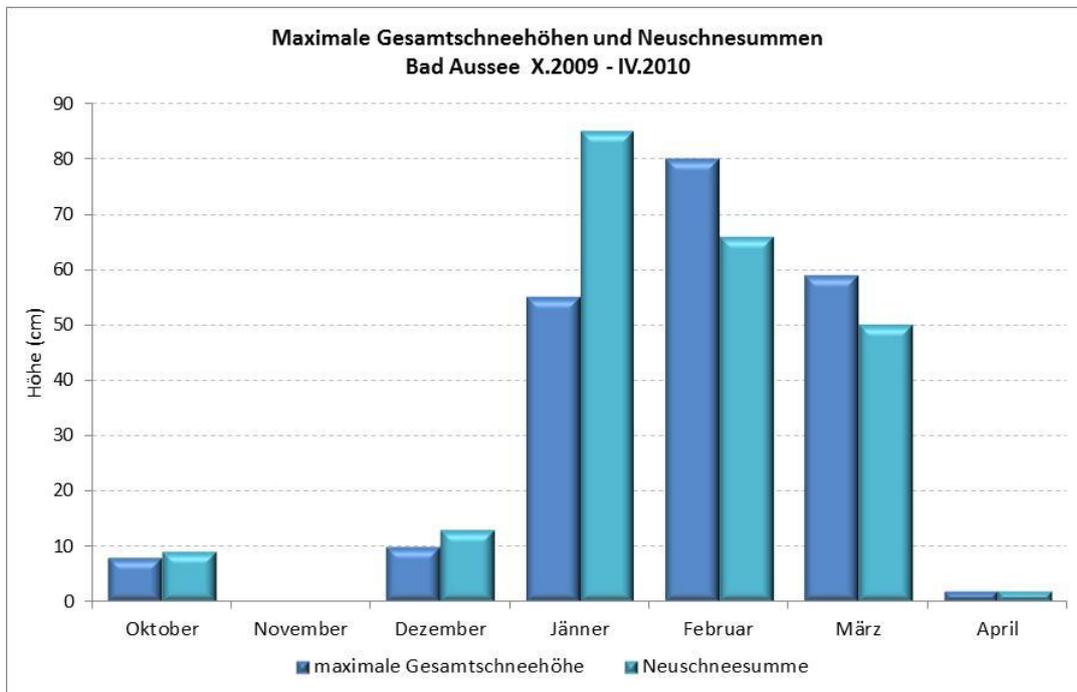
Bis Mitte **Dezember** war es sehr mild, dann wurde es winterlich. Am 19. schneite es vor allem im Süden häufig bei eisigen Temperaturwerten. Am nächsten Tag wurden rekordverdächtige Tiefstwerte erzielt. In Zeltweg fiel die Temperatur auf klirrende -20,9°C, selbst in Leibnitz auf -20,4°C. Ab 22.

setzte föhnbedingt starke Erwärmung ein. Die Temperaturdifferenz zwischen höchsten und tiefsten Temperaturwerten lag innerhalb dieser Tage an die 30°C. Der Schnee schmolz dahin und die Weihnachten waren in den Niederungen (auch im Ennstal) meist grün. Am Christtag trieb der Föhn die Temperatur in Bad Radkersburg noch auf 17,3°C hinauf. Eine massive Kaltfront leitete dann am selben Tag aber einen Wetterumschwung ein. Von Leibnitz bis Fürstenfeld gab es sogar Gewitter, Starkregen und Sturm. In Bad Gleichenberg verzeichnete man dabei 36,0 mm Niederschlag.

Der **Jänner** präsentierte sich überwiegend kalt. Beständiger Hochnebel sorgte im Süden und auch im Mürztal für ein ganztägiges Grau bei frostigen Temperaturen. Der Norden und die den Berge wurden mit reichlich Sonnenschein beschenkt. Eine weitere Kältewelle erreichte am 27. ihren Höhepunkt. An diesem Tag sank das Thermometer in Mariazell auf -21,3° und in Fürstenfeld auf -17,1°C ab. Auf den Bergen wie am Grimming oder Loser fielen am 28. sogar 50 cm Neuschnee.

Der **Februar** begann sehr kalt. In den Niederungen südlich des Alpenhauptkammes sanken die Temperaturen bis zu -18°C. Danach verschwand die Sonne öfters hinter dichten Wolken. Dazu schneite es besonders in der West- und Südsteiermark und um Graz öfters. In Graz wurde am 11. sogar eine 38 cm hohe Schneedecke gemessen. Auch tagsüber blieb es frostig. Gegen Monatsmitte zeigte sich auch im Süden die Sonne wieder häufiger. Durch die klare Nacht „fror“ das Thermometer am 16. in Aigen im Ennstal auf -20,4°C. Das war auch der Höhepunkt der Kältephase. In der Folge kletterten die Temperaturen langsam nach oben. Der Schnee schmolz dahin und erste Frühlingsblumen zeigten sich. Am 28. wurden schon milde 15,6°C in Graz gemessen.





© by ZAMG 2010, Kundenservice Steiermark, Gwaltl Richard